

Erscheint Mittwoch und Sonntags.

Pränumerationspreis  
vierteljährlich 40 Bfg., durch die Post  
60 Bfg. — Einzelne Nummern 6 Bfg.

Insertions-Gebühren

8 Pfennige für die Spalten-Zeile  
(Bourgeois) oder deren Raum.

Ausgegeben Mittwoch, den 18. Januar.

Inserate

sind bis Dienstag und Freitag  
Vormittags 10 Uhr in der  
Buch- und Papierhandlung  
von S. Zonky abzugeben.

Abonnements

werden ebendasselbst angenommen.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs soll ein Diner am

**Freitag, den 27. dieses Monats Mittag 2 Uhr**

in Umlauff's Hotel stattfinden.

Couverts 4 Mark excl. Wein. Meldungen zur Theilnahme werden bis zum 25. dieses Monats im  
Königlichen Landrathsamt und in Umlauff's Hotel (Scholz) entgegengenommen.

Frankenstein, den 14. Januar 1893.

<b>Held,</b> Königlicher Landrath und Geheimer Regierungsrath.	<b>Raedler,</b> Amtsgerichts-Rath.	<b>von Obernitz,</b> Major a. D. und Postdirector.	<b>Hahn,</b> Bürgermeister.	<b>Dr. Thomé,</b> Progymnasial-Rector.
--	---------------------------------------	--	--------------------------------	---

(II. 475 14. Januar.) Seit der im Kreis-  
blatt No. 70 erfolgten Bekanntm. vom 26. Au-  
gust v. Js., nach welcher 294 Personen in den  
Genuss der Altersrente getreten waren, sind wei-  
teren 37 Personen im hiesigen Kreise Altersrenten  
bewilligt worden und zwar:

1. der Arbeiterin Franziska Anders geb.  
Zwiener in Wartha, — 2. der Arbeiterin Pauline  
Datsch geb. Stiller in Schönwalde, — 3. dem  
Zimmermann Liborius Binder in Plottitz, —  
4. dem Waldarbeiter Josef Bögner in Plottitz,  
— 5. der Kinderwärterin Karoline Böhm geb.  
Wunderlich in Schönheide, — 6. dem Glöckner  
Carl Eichner in Frankenstein, — 7. dem Kohl-  
lenniederlags-Bewalter Josef Gärtner al. Scholz  
in Laubnitz, — 8. der Arbeiterin Franziska  
Hoffmann geb. Klink in Tarnau, — 9. dem  
Arbeiter Josef Hoppe in Hemmersdorf, — 10.  
dem Arbeiter Franz Hornig in Raubitz, — 11.  
dem Nachtwächter Josef Jarrath in Raubitz, —  
12. der Arbeiterin Theresia Kaps geb. Krusche  
in Kunzendorf, — 13. der Arbeiterin Johanna  
Kaschel geb. Heinze in Schönheide, — 14. dem  
Arbeiter Josef Krücher in Reichenstein, — 15.  
der Wäscherin Rosina Kunze geb. Kurzychuh in  
Gamenz, — 16. der Wäscherin Josefa Leber  
geb. Pflug in Gamenz, — 17. dem Maurer  
Josef Lefse in Altaltmannsdorf, — 18. dem Wald-  
arbeiter Josef Lutz in Heinrichswalde, — 19.  
der Kinderfrau Coroline Müller geb. Riefe in  
Grochau, — 20. dem Arbeiter Carl Obft in  
Tabelwitz, — 21. dem Maurergesellen Carl Dr-  
telt in Lampersdorf, — 22. dem Arbeiter Josef  
Mischer in Heinersdorf, — 23. dem Arbeiter  
Gottlob Rogel in Lampersdorf, — 24. der  
Spulerin Helene Kother in Schönheide, — 25.  
der Arbeiterin Magdalena Kother geb. Ditt-  
mann in Altaltmannsdorf, — 26. dem Zimmer-  
mann Ferdinand Schön in Gamenz, — 27.  
dem Tagelöhner Gustav Schöbel in Quinden-  
dorf, — 28. der Kinderfrau Maria Stengel  
geb. Schön in Reinsdorf, — 29. dem Maurer  
Josef Stiffel in Peterwitz, — 30. dem Arbeiter  
Josef Stimpel in Tarnau, — 31. der Spulerin

Christiane Sturm geb. Gläzer in Schönheide, —  
32. dem Waldarbeiter Franz Vogel in Plottitz,  
— 33. dem Waldwärter Anton Vogt in Schön-  
walde, — 34. der Kinderfrau Theresia Vogt  
geb. Klug in Altaltmannsdorf, — 35. der Ar-  
beiterin Caroline Weidlich in Reichenau, — 36.  
der Arbeiterin Pauline Wimmer geb. Nitsche in  
Altaltmannsdorf, — 37. der Arbeiterin Johanna  
Ziegler geb. Großer in Altaltmannsdorf.

Es befinden sich also nunmehr von den  
377 Personen, welche einen Antrag auf Bewil-  
ligung der Altersrente gestellt haben 331 Per-  
sonen im Genusse dieser Rente.

Invalidentrenten sind bis jetzt in 84 Fäl-  
len beantragt worden, von denen außer den be-  
reits bekannt gemachten 33 Rentenempfängern  
weitere 23 Personen diese Rente erhalten und  
zwar:

1. die Knechtsfrau Louise Balder in  
Schönheide, — 2. der Arbeiter Gottlob Bräuer  
in Baumgarten, — 3. der Arbeiter Josef Brau-  
ner in Lampersdorf, — 4. die Arbeiterin There-  
sia Brosig in Laubnitz, — 5. der Arbeiter  
August Franke in Prozan, — 6. der Gemein-  
debote Wilhelm Gebauer in Schönwalde, — 7.  
der Arbeiter Robert Glasner in Reichenau, —  
8. der Grubenarbeiter Josef Grammel in  
Grochau, — 9. der Arbeiter Anton Hein in  
Silberberg, — 10. der Arbeiter Anton Kahler  
in Heinersdorf, — 11. der Schaffer Ernst Knauer  
in Lampersdorf, — 12. die Arbeiterin Johanna  
Langer in Hamold, — 13. der Arbeiter Ro-  
bert Langer in Hamold, — 14. der Arbeiter  
Josef Ulrich in Raubitz, — 15. die Arbei-  
terin Caroline Pätzold geb. Martin in Stolz,  
— 16. die Arbeiterin Theresia Ruppicht in  
Frankenberg, — 17. der Holzschläger August  
Schramm in Follmersdorf, — 18. die Arbei-  
terin Caroline Schwarzer in Gallenau, — 19.  
die Köchin Bertha Stenzel in Frankenstein, —  
20. die Arbeiterin Rosina Ulrich geb. Prasse in  
Schönheide, — 21. die Wirthschafterin Louise  
Urban in Dittmannsdorf, — 22. der Arbeiter  
und Wächter Johann Vogel in Plottitz, —

23. die Arbeiterin Franziska Berner in  
Heinersdorf,  
so daß also nunmehr 56 Personen die Invali-  
dentrente beziehen.

(II. 66. 5. Januar.) Nachdem die  
Cholera in den ausländischen Grenzdistrik-  
ten erheblich abgenommen hat, ist eine  
starke Einschränkung der außerordentlichen  
Maßregeln, welche gegen die Einschleppung  
der Seuche aus dem Auslande und zur  
möglichst frühzeitigen Feststellung erster  
Fälle ergriffen worden sind, möglich gewor-  
den. Gleichwohl ist die Gefahr der Ein-  
schleppung, wie auch des Ausloderns der  
Cholera aus ungetilgt gebliebenen Nesten  
des ihr zu Grunde liegenden Giftes keines-  
wegs ausgeschlossen, und es wird, um einer  
neuen Verbreitung derselben bei wieder ein-  
tretenden, ihr günstigen Witterungsverhält-  
nissen nach Möglichkeit vorzubeugen, alles  
darauf ankommen, daß auch jetzt und fer-  
nerhin jeder einzelne Fall von Cholera  
so früh als nur möglich sanitäts-polizeilich  
behandelt, d. h. alles von ihm ausgehende  
Gift von vornherein vollständig vernichtet  
wird, damit sich kein neuer Seuchenheerd  
entwickeln kann.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß leider  
immer noch Erkrankungen an Brechdurch-  
fällen aus nicht bekannter Ursache nicht,  
wie es erforderlich ist, als choleraverdächtig  
angezeigt werden, daher unaufgeklärt blei-  
ben und, falls es sich um Cholera handelt,  
weiter gefährlich werden können. Die  
**Polizei-Behörden** im Kreise ersuche ich  
daher, die Bezirks-Inassen hierauf hinzu-  
weisen und denselben insbesondere die An-

zeigepflicht bei allen **Choleraverdächtigen** Fällen einzuschärfen, auch da, wo Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit oder böser Wille der Erfüllung dieser Pflicht entgegenstehen, besondere Mittel zu ergreifen, um die rechtzeitige Anzeige möglich zu sichern. Hierbei weise ich die Herren Amtsvorsteher darauf hin, daß es sich empfehlen wird, mit den in den Ortschaften ihres Bezirks wohnenden Herren Geistlichen und Lehrern in Verbindung zu treten bezw. dieselben zu ersuchen, derartige Fälle, sobald sie zu ihrer Kenntniß gelangen, an den zuständigen Stellen zur Anzeige zu bringen. Da gerade die Erforschung der Ursachen einzelner oder einiger weniger zusammen vorkommender Fälle geeignet ist, weiteres Licht über die Art der Verbreitung der Cholera zu gewähren, so erscheint es auch deshalb geboten, jeden solchen Fall durch bakteriologische Untersuchung aufzuklären. Letztere ist der größeren Sicherheit und Schnelligkeit wegen fortan bis auf Weiteres nur noch durch das hygienische Universitäts-Institut in Breslau oder das nächste militärische Sanitätsamt herbeizuführen. Jeder Fall aber ist so lange, bis sich der Choleraverdacht bestimmt als ungerechtfertigt herausgestellt hat, allen vorgeschriebenen sanitäts-polizeilichen Maßnahmen zu unterwerfen, wie wenn es sich erwiesenermaßen um Cholera handelt.

(Iva. 336. 13. Januar.) Nachdem durch Ministerialerlaß vom 15. Dezember vor. J. die unteren Verwaltungsbehörden ermächtigt worden sind, unter den durch Ziffer IV, 2 der ministeriellen Ausführungs-Anweisung vom 10. Juni vor. J. betreffend die Durchführung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe gedachten Voraussetzungen auch das Hausiren mit Obst, Wurstwaren, Fischen und sonstigen Lebensmitteln zu gestatten, ersuche ich die Ortspolizeibehörden, mir binnen längstens 14 Tagen zu berichten, ob sich für ihre Bezirke das Bedürfnis herausgestellt hat, das Feilbieten der genannten Artikel in den a. a. Orten erwähnten Fällen — ev. während welcher Zeit — zu gestatten. Sollte sich das Bedürfnis geltend gemacht haben, noch weitere Ausnahmen von dem Verbot des § 55a der Gewerbeordnung zuzulassen, so sehe ich innerhalb der gleichen Frist diesbezüglichen, eingehend begründeten Vorschlägen entgegen.

**Der Königl. Landrath.**  
**Geheime Regierungsrath Held.**

(II. 515. 17. Jan.) Die städtischen Polizeiverwaltungen, die Guts- u. Gemeinde-Vorstände, sowie die Herren Vorsteher derjenigen Schulanstalten, deren Zöglinge dem Impfwange unterliegen, werden veranlaßt, nunmehr mit Aufstellung der Impf- und Revaccinationslisten pro 1893 vorzugehen. Formulare hierzu können in meinem Bureau in Empfang genommen werden. Hierbei empfehle ich die genaueste Beachtung der den betreffenden Formularen vorgebrachten Bemerkungen, sowie der im Impf-Re-

gulation vom 4. Januar 1875 — N. B. zu Nr. 9 des Regierungs-Amtsblattes pro 1875 — enthaltenen Bestimmungen.

Wo mehrere Ortschaften zu einer Schule gehören, ist für jede Ortschaft eine besondere Revaccinationsliste aufzustellen. Die ausgefüllten Listen sind bis zum 1ten März cr. an mich einzureichen. Der Bedarf an Formularen zu den Listen der bereits im Geburtsjahr (1893) zur Impfung gelangenden Kinder ist mir seiner Zeit mitzutheilen.

**Der Königl. Landrath.**

J. B.

Schwarz, Königl. Kreis-Secretair.

**Betrifft Einkommensteuer- Zu- und Abgänge für erstes Semester 1892/93.**

Nachdem die Festsetzung der Einkommensteuer- Zu- und Abgangslisten für das 1. Semester 1892/93 erfolgt ist, werden diese Listen mit gegenwärtigem Kreisblatt den **Sebestellen** gemäß Artikel 80 Nro. 4 Absatz 2 der Ausführungs-Anweisung zugefertigt.

Ferner werden mit gegenwärtigem Kreis-Blatt den Magisträten, Guts- u. Gemeinde-Vorständen des Kreises die **Beläge** zur **Abgangs-** Liste behufs **Aufbewahrung** bei der Konzeptliste zurückgesandt.

Frankenstein, den 13. Januar 1893.

**Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission**

Schueermann, Königl. Amtsrichter.

**Bekanntmachung.**

Die Königl. Kreis-Kasse zu Frankenstein ist für den regelmäßigen Geschäftsverkehr geöffnet an **allen Werktagen**

**Vormittags von 8 bis 1 Uhr** mit Ausnahme:

- 1) der Zeit der gewöhnlichen Kassen-Revisionen am letzten Werktag jeden Monats,
- 2) der Zeit einer außergewöhnlichen Kassenrevision welche durch besonderen Aushang kenntlich gemacht wird,
- 3) der drei letzten Werktage vor dem 1. Mai wegen Jahres-Kassen-Abschlusses, wo der Geschäftsverkehr der Kasse für nicht ausnahmsweise dringende Fälle geschlossen ist.

Breslau, den 5. August 1890.

**Königliche Regierung.**

**Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.**

gez. von den **Brüken.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch erneut veröffentlicht.

Frankenstein, den 14. Januar 1893.

**Königliche Kreis-Kasse.**

Sonntag.

Berlin, W. 9. Januar 1893. Mittels der deutschen Reichs-Postdampfer können von jetzt ab Postpakete ohne Verhangabe im Gewicht bis 5 kg nach der Britischen Kolonie Tasmanien auf dem directen Seewege über Bremen u. Melbourne versandt werden.

Die Postpakete müssen frankirt werden. Die Taxe beträgt ohne Rücksicht auf das Gewicht 6,40 M. für jedes Paket.

Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

**Der Staatssecretair des Reichs-Postamts von Stephan.**

N. B. S. 300. Die Reichs-Telegraphen-Linien sind häufig vorsätzlich oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe etc. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigung aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ersatze oder zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichspost- u. Telegraphenverwaltung werden gezahlt werden. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können, desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Personen verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anlagen verübte Unfug aber soweit festgestellt, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von Einem Monat bis zu Drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft.

Breslau, den 12. Oktober 1881.

**Kais. Ober-Post-Direction. Schiffmann.**

Frankenstein, den 9. Januar 1893. Am 3. Weihnachtsfeiertage ist der Frau Kaufmann Hedwig Urbanska geb. Römer hier selbst bei dem Abendconcert im gelben Löwen in der Loge ein echter Stunksmuff mit schwarzem Atlas-Futter im Werthe von 23 Mark abhanden gekommen. Um Recherchen nach dem Diebe und dem gestohlenen Muff wird ersucht.

**Der Königl. Staatsanwalt.**

Frankenstein, den 11. Januar 1893. Der hinter dem Malergehilfen Edmund Kittel gebürtig aus Lürmig Krs. Leobschütz unterm 15. December 1892 in Nro. 102 des Kreisblattes pro 1892 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

**Der Königl. Staatsanwalt.**

Der hinter dem Haushälter bezw. Knecht Heinrich Reinhold, gebürtig aus Giersdorf hies. Kreises unterm 15. November 1892 in Nro. 93 des Kreisblattes pro 1892 diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankenstein, den 16. Januar 1893.

**Der Königl. Staatsanwalt.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Reichenau Band I Blatt 1 auf den Namen des Hausbesizers Josef Ritsche zu Reichenau eingetragene Grundstück

**am 16. März 1893 Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,14 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,1490 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abteilung II eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **16. März 1893 Nachm. 12<sup>1/2</sup> Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden  
Frankenstein, den 11. Januar 1893.  
**Königliches Amtsgericht.**

In den Ortschaften Stolz u. Reiszagel ist die Maul- und Klauenseuche nunmehr vollständig erloschen.  
Stolz, den 14. Januar 1893.  
**Der Amtsvorsteher.**

### Holzverkauf

zu Giersdorf am Montag, den **23. Januar c. Morgens 9<sup>1/2</sup> Uhr.**

**a. Brandrevier.** Förster Langer in Giersdorf.

1. ca. 150 Nadelholzstämmen I—IV. Kl.
2. ca. 20 Eichen. IV.—V. Kl.
3. ca. 8 Am. Eichenholz, 2 m lang.
4. ca. 400 Nadelstangen.
5. ca. 500 Am. hartes u. weiches Scheit-, Knüppel- und Reifholz.

**b. Schloßrevier.** Förster Peische in Giersdorf.

1. ca. 40 Fst. Nadellöser.
2. ca. 20 Fst. Eichen V. Klasse und Wipfel.
3. ca. 1500 Nadelstangen I.—III. Kl.
4. 800 Am. hartes und weiches Scheit-, Knüppel- und Reifholz.
5. ca. 3000 Gebd. Eichen-, gemischt- u. Nadelreißig.

**c. Wiltcher Revier.** Förster Kollie, Forsthaus Wiltich.

1. 5 Rothbuchenstämme.
  2. ca. 600 Am. hartes und weiches Scheit-, Knüppel- und Reifholz.
- Sämmtliches Brennholz ist an neu ausgebaute Wege gerückt und daher die Abfuhr sehr bequem.

Die Hölzer aus dem Vorjahre werden zu ermäßigten Preisen verkauft. Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Herren Förster.  
(147)

Giersdorf, den 16. Januar 1893.  
**Die Gräfl. Dehmische Forstverwaltung.**

**1 hochtragende gute Kuckuh** ist zu verkaufen (146) No. 32 Larnau.

**Mußbaum-Stämme** kauft und zahlt die höchsten Preise.  
**S. Dierich, Tischlermeister,** Niederstraße 6.  
(90)

**600 oder 1000 Lhr.**

werden auf ein Landgrundstück zur ersten Stelle gesucht durch  
C. Volkmer, Oberring 8.  
(141)

**Ein eiserner Ofen** zu verkaufen  
Bauerstraße 4.  
(135)

**Ein eiserner Ofen** zu verkaufen  
Bauerstraße 4.  
(135)

**Ein eiserner Ofen** zu verkaufen  
Bauerstraße 4.  
(135)

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn

**Josef Anlauf**

verwaltete Agentur unserer Gesellschaft Herrn Gastwirth

**Adolf Schiller**

in Quickendorf übertragen haben.

Breslau, im Januar 1893.

**Die Generalagentur. Theodor Biese.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuerversicherungs-Anträgen und bin zu jeder diesbezüglichen Auskunft gern bereit.  
Quickendorf, den 10. Januar 1893.  
(123)

**Adolf Schiller**

**Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

### Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Januar d. J. Nachmittags 12<sup>1/2</sup> Uhr

werde ich in Hartha bei Camenz eine Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, eine Britsche, 1 Sopha und einen Regulator gegen Baar öffentlich versteigern.  
Sammelplatz Gerichtskreischam.  
Kirchner. Gerichtsvollzieher.  
[143] Frankenstein.

Es sind uns so viele Beweise der Theilnahme nach dem Tode unserer guten Mutter zugegangen, daß wir nicht im Stande sind allen Freunden und Bekannten der theuren Verstorbenen unseren Dank persönlich auszusprechen. Wir thun dies deshalb hiermit auf das Herzlichste.  
Frankenstein, d. 17. Jan. 1893. (127)  
**General Krause u. Geschwister.**

Ein kräftiger, unverheiratheter

**Haushälter**

kann sich melden bei

**Adolf Stark,** Ring 38.  
(134)

**6000 Mark**

sind zum 1. April cr. im Ganzen oder getheilt gegen mäßige Zinsen möglichst zur ersten Stelle zu vergeben. Auskunft ertheilt Engel in Breslau Kreuzstr. 30 u. Kfm. Adolf Stark Frankenstein.

**Paul Wagner,**

Schuhmachermeister, Frankenstein, Klosterstraße 10, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur

**Anfertigung eleganter Fußbekleidungen**

unter Garantie des guten Passens. Reparaturen schnell und sauber, ebenfalls an Gummischuhen nach russischer Methode.  
(140)

**1 gebrauchter Flügel** ist zu verkaufen.  
Kaiserhand, 1<sup>1/2</sup> Treppe links.  
(126)

Donnerstag, den 19. Januar 1893

Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Gasthof zum „schwarzen Adler“ zu Camenz:

30 Mille Cigarren, 700 Flasch. Wein, 1 compl. Ladeneinrichtung, 6 Gebett Betten, 1 Glaservante, Sophas, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kommoden, Wäscheschränke, Spiegel, Teppiche u. a. m. — anderweit gepfändet — zwangsweise gegen Baar versteigern.  
(142) Frankenstein.

**Grundboerfer** Gerichtsvollzieher.

**Läuferschweine**

verkauft

**Molkerei Baumgarten.** Briesa.  
(145)

**Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.** [124]

**Dr. Sindermann Silberberg.**

(133) 1 oder 2 anständige Mädchen finden Schlafstelle bei Frau Gabriel, Niederstr. 52.

**Kein Husten mehr.**

Ein gutes Heilmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Feldtschen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg nur allein bei:  
(174)

**Albert Schmidt**

**Gardinen**

werden zum Waschen und Plätten, sowie alle Polsterarbeiten zum Aufpolstern angenommen.

Frau verm. Tapezier Gabriel, Niederstraße 52.  
(132)

**Zu pachten gesucht**

eine gangbare

**Restoration.**

Offerten unter H. 99 postl. Frankenstein i/Schl.  
(139)

Die dem Gutsbesitzer John Joseph Voelkel in Gallenau angethane Beleidigung widerrufe ich und leiße Abbitte.  
(136)

**Josef Wagner.**

**Kalender für 1893**

in grosser Auswahl

**E. Philipp's Buchhandlung.** [122]

**Ein Garten**

128 wird zu kaufen oder miethen gesucht. Gesl. Offerten in Lonsky's Buch- u. Papierhandlung niederzulegen.

Verein der Gastwirthe des  
Kreises Frankenstein.

Freitag, den 20. Januar

## Generalversammlung

im Hotel Umlauf  
(Otto Scholz.)

### Tagesordnung.

- 1) Vorlesen des letzten Protokolls.
  - 2) Einziehung der Vereinsbeiträge.
  - 3) Rechnungslegung des Cassiers.
  - 4) Vorstandswahl.
  - 5) Berichterstattung über die Petition an den Reichstag.
  - 6) Berichterstattung über Verbandsangelegenheiten des Deutschen Gastwirthsverbandes Berlin.
  - 7) Aufnahme neuer Mitglieder.
  - 8) Bericht über das Gesuch der Saalbesitzer.
  - 9) Vortrag des Ehrenmitgliedes Collegen Stolzenberg.
  - 10) Freie Besprechung.
- Vollzähliges Erscheinen sehr erwünscht. (138)

Der Vorstand.

## Einladung zur Sitzung

des  
landwirthsch. Kreis-Vereins  
Frankenstein

Mittwoch, den 25. Januar c.

Nachmittag 2 1/2 Uhr

im „schwarzen Adler“  
zu Frankenstein.

(120) Der Vorstand.

Banau.

Neumanns Gasthof.

Sonntag, den 22. Januar

## Grosses Concert.

ausgeführt vom Stadtorchester aus Glas.  
Direction: Kapellmeister Zinke.  
(Gewähltes Programm ersten und heiteren Inhalts.)

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfennige.

Nach dem Concert:

## Tanzkränzchen.

Der Saal ist gut geheizt.

Es ladet freundlichst ein (121)

J. Neumann.



Frische

## Seefische,

grüne Seringe,

à Pfund 10 Pfg.

Sprossen,

Büchlinge,

Delikatesse-Seringe,

Annungen,

Sardinen,

Bratheringe,

Anchovis,

Hummer und

Fischconserven

empfehl

(144)

Heinrich Schmidt,

Ring und Oberstraßenecke.



## Pat.-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.

Das einzig Praktische  
für glatte Fahrbahnen.

Prelisten und Zeugnisse gratis  
und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Täglich

## frische Pfannkuchen.

Kuschels Bäckerei,

(92)

Oberstraße Nr. 10.

Haus

mit kleinem Gärtchen, vorzüglich für Auszügler  
geeignet, — auf der Tuchmacherstraße gelegen —  
ist billig zu verkaufen. Anzahlung ca. 4000 M.  
Näheres bei (56)

E. Welzel, Kronenapotheke.

## Böhm's Bräuerei.

Sonnabend, den 21. d. M.

## Schweinschlachten,

früh Wellfleisch und Wellwurst,  
Abends Wurstabendbrot, wozu  
ergebenst einladet (137)

J. Böhm,

## Gasthof z. grauen Wolf.

Donnerstag, den 19. d. M.

früh Wellwurst, Abends  
Wurstabendbrot,

wozu ergebenst einladet (125)

Th. Reischel.

## Geschäfts-Verlegung.

Meine Bäckerei befindet sich  
seit dem 2. Januar cr.

Oberstraße Nr. 10.

Josef Kuschel,

(91) Bäckermeister.

Auf Mühle und Acker werden

5700 Mark

auf sichere Hypothek bald zu leihen gesucht.

Offerten bitte unter A. B. in Lonsky's  
Buch- und Papierhandlung niederzulegen. (95)

## Eine Wohnung

bestehend in 2 großen Zimmern, schöner  
Küche und Entree ist noch zu vermieten u.  
per 1. April cr. zu beziehen. (106)

Johannes Wolf.

Anna Schaffert,

Modistin,

Klosterstraße Nr. 3

empfehl sich den geehrten Herrschaften  
zur Anfertigung eleganter

Damen- & Kinder-Garderobe

einer gütigen Beachtung. (89)

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt  
zur gefl. Nachricht, daß ich das in  
früheren Jahren von meinen Eltern

betriebene **Wiederverkaufsgeschäft**  
auf der Niederstraße, unweit des

Glasz Thores, für eigene Rechnung weiter-  
führe und bitte das dem Geschäft seither erwie-  
sene Wohlwollen auch mir zuwenden zu lassen.

Achtungsvoll. Maria Dartsch,  
Niederstraße.

(102) Ganz besonders empfehle weichen Aufkäse.

Schmierfett hat abzugeben (54)

Paul Schoetschel.